

INHALT

Gastbeitrag Dorothee Feller	7
Vorwort Werner Storksberger	9
1. Einleitung	11
2. Die Gelegenheit ist wie eine Tür, durch die man gehen muss, wenn sie sich einem öffnet	13
3. Der Weg in die Gezeiten der Kommunalpolitik	15
4. Der Weg in Zeiten des Wandels der Werte und der Lebensweisen	17
5. Ehrenamtlicher Einstieg in die kommunale Szene	25
6. Die Lösung des Problems liegt im eigenen Verhalten begründet	26
7. Beobachtung der kommunalen Szene von außen	26
8. Beruflicher Einstieg in die kommunale Verwaltung	29
9. Wunsch nach aktivem Mitwirken und Mitgestalten	35
10. Tausendfüßler	37
11. Die Kunst der Lebensführung: Handle und gestalte dein eigenes Leben . .	39
12. Abschied und Neubeginn	43
13. Die ersten 100 Tage an der Verwaltungsspitze	43
14. Als Stadtdirektor wird man nicht geboren	53
15. Das Auslaufmodell	96
16. Wer lebt, liebt den Wandel	105
17. Weniger ist oft mehr	107
18. Eine Sau kann man schätzen, eine Wahl nicht	109
19. Die Zeit überschlägt sich wie ein Stein, der den Berg herunterrollt	112
20. Millenniumwechsel – Beim Gang über die Brücke der Geschichte stehen der Bezug zur Gegenwart und die Herausforderungen für die Zukunft . .	116
21. Wir, das ist das Präsens von Futur	120
22. Die Summe der Einzelbelange bilden keineswegs das Gemeinwohl- interesse	149
23. Lieber Staub aufwirbeln als Staub ansetzen	152
24. Der Mensch muss sich stets auf neue Überraschungen gefasst machen . .	190
25. Einigkeit macht stark	195
26. Das Zünglein an der Waage zu sein ist nicht immer einfach	228
27. Was sich zu tun lohnt, lohnt sich gut zu tun. Wenn man die Ruhe nicht in sich selbst findet, ist es vergeblich, sie anderswo zu suchen	233
28. Wer etwas will, findet Wege. Wer etwas nicht will, findet Gründe	276
Fazit	295
Schluss	305
Abbildungsnachweis	309